

## Archiv

### Sport 3.-Liga-Fussball: Philipp Berger 22.04.05

## Erfolgsrezepte gibts nicht

### 3.-Liga-Fussball: Philipp Berger

Stürmer Philipp Berger schießt sich mit 15 Treffern in die Notiz-bücher der Talentspäher. Dennoch bleibt er beim **FC Lengnau** und träumt vom Aufstieg.  
Patric Schindler

In der Familie Berger dreht sich vieles um den Fussball. Kein Wunder, schliesslich ist Fred Berger Präsident des **FC Lengnau** und sieht seinen Sohn Philipp regelmässig als Torschützen des Drittligisten. Marc Berger indessen muss Tore verhindern. Er macht dies als Stammtorhüter beim interregionalen Zweitligisten SV Lyss. «In unserer Familie wird viel über Fussball gesprochen», sagt Philipp Berger. Es sei für ihn aber keine spezielle Situation, dass sein Vater das Amt des Vereinsvorsitzenden ausübe. «Er ist ja nicht direkt in der ersten Mannschaft involviert, dennoch ziehen wir natürlich immer wieder Bilanz.»

Jedes zweite Mal skort Goalgetter Berger

Seit 16 Jahren schnürt Berger seine Fussballschuhe schon für den **FC Lengnau**. Die glorreichen 1.-Liga-Zeiten kennt er nur vom Hörensagen. Vor sechs Jahren debütierte der 22-Jährige im Lengnauer Fanionteam. Als Verteidiger und Aufbauwer wurde er anfangs eingesetzt, mittlerweile hat er im Sturm seine Stammposition gefunden. Und es läuft dem Angreifer bestens in dieser Saison, denn schliesslich sorgt er mit 15 Toren in der Meisterschaft auch ausserhalb der Region für grosses Aufsehen. Die hohe Anzahl an Treffern ist umso erstaunlicher, denn schliesslich macht diese fast die Hälfte der 33 Treffer des **FC Lengnau** aus.

«Ja, es lagen mir Anfragen von Zweitligisten vor. Ich habe aber beim **FC Lengnau** für die nächste Saison zugesagt. Natürlich würde mich eine höhere Liga reizen, aber am liebsten würde ich mit meinem Stammverein aufsteigen», sagt Berger. Die Promotion sei für den FCL in dieser Saison kein zwingendes Ziel. «Wir sind aber eine ambitionierte Mannschaft, und wenn wir die Chance haben, wollen wir diese natürlich auch packen.» Mittel- bis langfristig gehöre aber Lengnau schon wieder in die 2. Liga.

Ein genaues Erfolgsrezept kann der Lengnauer für seine äusserst hohe Torproduktion nicht ausfindig machen. Es seien viele Faktoren, die zusammenspielen würden. «Als Stürmer lebt man auch von guten Mitspielern, folgedessen verdanke ich jenen zu einem Teil auch meine Tore. Und wenn man einmal einen guten Lauf hat, steigt auch das Selbstvertrauen.» Für einen Angreifer sei dies sehr wichtig, um auch einmal etwas zu probieren, das man sonst wohl nicht tun würde. Eine besondere Stärke ist Bergers Schnelligkeit. Und das grosse Spielfeld der Lengnauer ist auf die Spielweise des Goalgetters deshalb besonders zugeschnitten. «Auch aus diesem Grund spiele ich gerne in Lengnau. Daraus kann ich besonders gut Kapital schlagen.»

Niederlagen sind keine mehr erlaubt

Die Lengnauer liegen zurzeit sechs Punkte hinter Tabellenleader Montsevelier, wobei dieser eine Meisterschaftspartie mehr als die viertplatzierten Seeländer ausgetragen haben. Im morgigen Auswärtsspiel gegen Fontenais (Anpfiff: 16 Uhr) müssen deshalb drei Punkte ins

Trockene gebracht werden. «Wir dürfen uns praktisch keinen Ausrutscher mehr erlauben, wollen wir die Chancen auf eine Promotion noch wahren», sagt Berger. Insbesondere auch deshalb nicht, weil die Lengnauer noch gegen die drei Besten antreten müssen.

Berger schätzt den Modus ohne Aufstiegsspiele vor allem von der sportlichen Seite. «So steigt auf jeden Fall jenes Team auf, das sich über einen längeren Zeitraum als das erfolgreichste erweist. Andererseits würde ich sicher auch gerne Promotionsspiele bestreiten, denn diese würden hohe Zuschauerzahlen mit sich bringen und wären sicher ein tolles Erlebnis.» In Sachen Publikumsaufmarsch sind die Lengnauer in dieser Saison nicht verwöhnt, müssen sie doch in der «Jura-Gruppe» spielen und gänzlich auf die attraktiven Seeländer Derbys verzichten. «Ich gehe davon aus, dass wir in der nächsten Saison wieder in der regionalen Gruppe spielen», erklärt FCL-Stürmer Berger. Zurzeit sei das Leistungsgefälle unter den Mannschaften einfach zu gross. «Es macht vor allem Spass, sich mit den Spitzenteams zu messen, die allesamt einen gepflegten und schliesslich technisch guten Fussball spielen.»

**Goalgetter bleibt Lengnau erhalten:** Philipp Berger will trotz anderen Angeboten weiterhin für den Drittligisten auf Torjagd gehen. Bild: Anita Vozza

Copyright by W.Gassmann AG